

I Care wird ein Lesezeichen, das dich den Monat über begleitet mit dem Wort des Lebens.

THIAGO

BRASILIEN

In meiner Klasse hatte keiner große Lust zum Lernen.

Ich habe mich ganz hinten hingesezt, sprach mit keinem, nahm an nichts teil, weil ich Angst hatte, in schlechte Gesellschaft zu geraten und das Klassenziel nicht zu erreichen.

Ich wusste noch nicht einmal den Namen des Jungen neben mir. Der machte nichts anderes, als mit seinem Handy herumzuspielen. Nach einigen Tagen habe ich die Klasse gewechselt, weil ich es für unmöglich hielt, dort etwas Vernünftiges zu tun.

Einige Monate später erfuhr ich, dass mein früherer Banknachbar wegen eines schlimmen Verbrechens im Gefängnis saß. Ich war geschockt, denn auch ich war an dieser Entwicklung nicht unschuldig.

Tausend Ideen schossen mir jetzt durch den Kopf, wie ich ihn hätte lieben und in eine andere Richtung ziehen können, aber ich hatte nichts gemacht und einfach aufgegeben...

„So etwas darf nie wieder vorkommen“, habe ich mir geschworen. Daraufhin habe ich versucht, zu meinen Klassenkameraden eine neue Beziehung aufzubauen. Dabei habe ich mit einem einfachen Gruß angefangen.

Es ging prima, dieses einfache Grüßen kam total gut an. Manche sagten mir, dass ich mir gar nicht vorstellen könnte, wie wertvoll dieser Gruß für sie sei. „Nur du behandelst mich gut.“ Ich konnte es nicht fassen...

Heute kenne ich die Leute aus meiner Klasse, und ich weiß, dass ein ganz normaler Gruß mich und die anderen verändern kann.

Was geht Dir durch den Kopf bei der Erfahrung von Thiago?

„ICH BIN BEI EUCH ALLE TAGE BIS ANS ENDE DER WELT“ (Mt 28,20)

Jesus sagte das zu den Jüngern, nachdem er ihnen aufgetragen hatte, **Seine Botschaft in die ganze Welt zu tragen.**

Er wusste genau, dass er sie wie Schafe unter die Wölfe schickte, und dass sie Widerstände und Verfolgungen erleben würden. **Darum wollte er sie mit ihrer Aufgabe nicht allein lassen.** Genau in dem Augenblick, als er sie verließ, versprach er ihnen zu bleiben.

ICH WEISS

DASS ER

JEDEN AUGENBLICK

NEBEN MIR IST

Jesus hat auch an uns alle gedacht. Er wusste, dass auch unser Leben nicht immer einfach sein würde.

Jesus war ganz Liebe, und darum wird er gedacht haben: **Ich möchte immer bei den Menschen sein, jede Sorge mit ihnen teilen, sie beraten, mit ihnen auf dem Weg sein, in ihre Häuser kommen und sie durch mein Dasein glücklich machen.**

ICH SUCHE

DICH

IN ALL

MEINEN NÄCHSTEN

Diese Worte sind die letzten Worte, die **Jesus** an seine Jünger richtet, denn sein Leben auf der Erde geht zu Ende. Aber gleichzeitig beginnt das Leben der Kirche, und dort ist er auf **vielelei Weise gegenwärtig**: In der Eucharistie, in Seinem Wort, in den Amtsträgern der Kirchen (den Bischöfen, den Priestern und Pastoren), in den Armen, den Kleinsten, den Ausgestoßenen... in allen unseren Nächsten.

EINE LIEBE

DIE IMMER

ALLES

ZUDECKT

Wenn wir so leben, wie Er es uns aufgetragen hat, vor allem Sein Neues Gebot, **können wir Seine Gegenwart auch außerhalb der Kirchen erfahren, mitten unter den Leuten, dort wo sie leben, einfach überall.**

Dafür müssen wir nur eines tun: **uns gegenseitig lieben, uns dienen, uns verstehen** und an den Schmerzen, den Freuden und den Sehnsüchten der anderen teilhaben.

Aus einem Kommentar von Chiara Lubich zusammengestellt vom Gen 3-Weltzentrum

EINE LIEBE

DIE IMMER

ALLES

ZUDECKT